



I R I S H C H R I S T M A S

Dienstag, 12. Dezember 2017, 19.30 Uhr
Philharmonie

IRISH HARP ORCHESTRA

DIREKTION UND PROGRAMM: JANET HARBISON

CHOREOGRAPHIE: ORFHLAITH NI BHRIAIN

Harfen Janet Harbison · Ellen Gorman, Harfe & Whistle
Roisin Harbison, Harfe & Fiddle · Aisling Costello, Harfe & Gesang
Lauren O'Neill, Siobhan Brady, Muireann O'Dwyer, Muireann Byrne



Uilleann Pipes, Flöten & Whistles Mark Redmond

Schottischer Dudelsack Shane Lillis

Fiddle Eugen O'Neill

Bodhrán & Perkussion Niall Preston

Gesang Siobhan Egan, Conor Gibbons

Tänzerinnen Aoife O'Brien, Lucy Barry Dawkins, Sarah Fennell, Zoe Griffin

Tänzer Conor Harnett, Cian Cronin, Wesley Ryan

The Brian Boru Set

Enniscorthy Carol

The Gravel Walks Set

Walk in Belfast

Ruairi og mac Ruairi & The Road to
Lisdoonvarna

Whelans and Janet's*

Don Oiche Ud i mBeithil (That Night in
Bethlehem, Traditional)

The Atholl Highlanders

The Carolan Set: Planxy Irwin, Eleanor
Plunkett, John O'Connor

The Dalriada Slipjig

Londonderry Air (Danny Boy)

Harp Orchestra Polka Set Nr.2

Pause

Auszüge aus „Brian Boru, Lion of Ireland' Suite“*

Vikings!

Slán is Suain (The Lover's Lullaby)

Brian's Theme

Lament for the High King

Epitaph

The Minstrel Boy

Dance A Capella

Uilleann Pipes Slow Air and Reels

The Holly and Ivy Girl

Leap of Faith*

Wexford Carol

Plane of the Plank

Ulster Carol*

Bright New Morning*

Christmas Finale

Arrangements: Janet Harbison

*Kompositionen: Janet Harbison

Traditional Irish Dance

Die Geschichte

Der irische Volkstanz hat viele Rhythmen und Ausdrucksformen, aber egal ob Solo- oder Gruppentanz, gesteppt oder mit leichten Schuhen getanzt, er ist immer schnell und anmutig. Tanz ist ebenso fester Bestandteil der irischen Kultur wie Folk Music und die gälische Sprache. Alle drei waren dabei bei den britischen Besatzern im Mittelalter und während der Renaissance nicht beliebt und wurden gerade deshalb über die Jahrhunderte zu Eckpunkten irisch-keltischer Kultur-Identität. Tanzwettbewerbe (Feisiana, wie sie immer noch stattfinden) sind bis ins nachchristliche Jahrhundert belegt. Damals sah der Tanz noch etwas anders aus als heute – die Quellen erzählen von Schwerttänzen, Reihen- und Kreistänzen, deren Form leider die Zeit nicht überdauert hat. Es geht die Sage, daß die Briten den Tanz zwar in Irland verboten haben, sich aber am Hof gerne von den irischen Meistern etwas vorzeigen ließen. Der heutige irische Tanz blühte im 18. Jahrhundert auf bei der Hochzeit der fahrenden Dancing Masters, die mit ihrer Fiddle in jedem Dorf halt machten und Tänze lehrten: Jigs, Reels und Hornpipes. Die Dancing Masters waren Kulturträger und in ihrer Funktion den fahrenden Barden, die von den Besatzern ausgerottet wurden, vergleichbar. Außer Tänzen brachten sie auch neue Erzählballaden und natürlich Nachrichten und Klatsch in die Dörfer.

Die Tänze

Jig, Reel und Hornpipe sind die drei gängigsten Grundrhythmen des Irish Folk und somit auch die beliebtesten Tänze. Der JIG ist der älteste irische Tanz und hat sehr verschiedene Ausprägungen: Als Slip Jig ist er der anmutigste der Solotänze, mit vielen Slides, Skips und eleganten Hüpfern, als Single Jig ein leichter Soft-Shoe-Tanz und als Treble Jig ein Steptanz mit Dreifachbeat. Der REEL kam um 1750 aus Schottland und wurde zum Haushaltstanz Irlands. Er ist der schnellste und energiegeladeste Folk Dance. Die meisten Figure Dances sind Reels, die raumgreifenden Soloschritte und Soft Shoes sind voll von weiten Sprüngen und als Steptanz ebenso rasant wie fordernd. Der HORNPIPE schließlich ist ein eher gemütlicher Steptanz mit punktiertem Rhythmus, der der Sage nach lange von Fischern bevorzugt wurde und als Solotanz ungefähr den Platz eines Faßbodens in Anspruch nimmt. Mit der Auswanderungswelle kamen die irischen Volkstänze nach Amerika und prägten die neu entstehende Kultur: In Verbindung mit holländischen Holzschuhtänzen entstand in den Südstaaten aus dem Set- und Stepdancing das Clogging, beliebte Einlage in der TV-Revue „The Grand Ole Opry“. Und in den Großstädten fanden die Schwarzen Gefallen an den Hard-Shoe-Tänzen und machten mit ihrem Blues und Jazz daraus Tap Dancing.

Janet Harbison

Janet Harbison stammt aus Dublin und begann ihre künstlerische Karriere in den 1970er Jahren zunächst als klassische Pianistin und traditionelle irische Harfenistin. Sie studierte am Trinity College Dublin, am Dublin College of Music und an der Cork University Schauspiel, Komposition und Dirigieren.



Seit 1981 gewann sie jeden nationalen irischen Harfen-Wettbewerb inklusive der All-Ireland Championship und ebenso eine Reihe internationaler Preise, darunter Auszeichnungen beim „Isle of Man“- Millenniums-Wettbewerb oder beim internationalen „Festival de l’Harpe Celtique“ im britischen Dinan.

Nachdem Janet Harbison einige Jahre als Komponistin und Interpretin im Bereich der Filmmusik tätig gewesen war, engagierte sie sich mit ihrer Musik für den Frieden in Nordirland. 1984 erhielt sie ein Forschungsstipendium am Institute of Irish Studies an der Queen’s University Belfast, wo sie sich in ihrer Doktorarbeit mit Harfenmusik-Manuskripten aus dem 18. Jahrhundert befasste. Ihre Intentionen, einerseits diese Musik einem internationalen Publikum zugänglich zu machen und andererseits Musiker der geteilten Stadt in Nordirland zusammenzubringen, führte 1992 zur Gründung des Belfast Harp Orchestra. Während der nächsten zehn Jahre unternahm diese Formation aus Harfenisten und Gastmusikern, Sängern und Tänzern Tourneen durch Amerika und Europa. Gemeinsam gewannen sie einen Grammy Award sowie zahlreiche Auszeichnungen für ihre Arbeit für Frieden und Versöhnung. 2002 zog Janet Harbison in das irische Limerick, um das Irish Harp College zu gründen. Über viele Jahre hinweg leitete sie das College und die Musikschule. 2016 wurde sie als Gastprofessorin für Musik an die Ulster University in Nordirland berufen. Nachdem Janet Harbisons Orchester aktuell sein 25-jähriges Jubiläum feierte, setzt sie gemeinsam mit den Künstlern ihre Pionierarbeit für die irische Harfe auch im zweiten Jahrtausend kontinuierlich fort.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.JanetHarbisonHarp.com und www.IrishHarpOrchestra.com.



janet harbison
IRISH HARP

Concerts • Courses • Summerschools • Lectures
Books • Sheet Music • CDs

www.JanetHarbisonHarp.com

